

Gießener Anzeiger

ZEITUNGSGRUPPE ZENTRALHESSEN

GIESSENER ANZEIGER / LOKALES / HOCHSCHULE

Hochschule

24.03.2014

Die einzig perfekten Nachbarn



Schüchtern und extrovertiert: Die germanophilen Polen Piotr Mordel (links) und Adam

GIESSEN - (hh). Natürlich kennt fast jeder Deutsche einen „Polenwitz“. Und meist geht es darin irgendwie um abhanden gekommene Autos oder die Erfindung des Triathlons. Ganz sicher hat auch beinahe jeder Pole schon einmal über die angebliche Leidenschaft der Deutschen für das schallende Zusammenschlagen der Hacken geschmunzelt. Oder das emsige Befolgen gebrüllter Befehle jenseits von Oder und Neiße. Doch trotz aller Klischees und Vorurteile: Polen und Deutschland sind die perfekten Nachbarn. Denn: „Nur Polen passt

haargenau an die Ostgrenze Deutschlands.“ Das haben Adam Gusowski und Piotr Mordel – besser bekannt als „Der Club der polnischen Versager“ am Freitagabend in der Aula der Justus-Liebig-Universität (JLU) eindrucksvoll bewiesen. Dort nämlich haben die beiden Satiriker und Kabarettisten bei der „Dritten Tagung Deutsche Polenforschung“ über das Verhältnis der beiden Nachbarn philosophiert.

Schiebt man Finnland aus dem Norden in den Osten, gibt es an der Grenze gerade mal zwei Berührungspunkte. „Das ist viel zu wenig für eine gute Nachbarschaft.“ Also zurück nach oben. Italien passt zwar schon etwas besser. Zumal die Polen als die „Italiener des Ostens“ gelten, versichert Adam Gusowski: „Einfache Küche und tolle Männer.“ Doch dann gebe es wohl Probleme mit Rumänien. „Die werden dann ständig getreten.“ Folglich muss der Stiefel wieder Richtung Süden.

Und auch alle weiteren Umbauten der überdimensionalen europäischen Landkarte an der Wand der Uniaula beweisen: Nur Polen kuschelt sich im Osten perfekt an Deutschland. „Das bedeutet: Egal was wir machen, wir sind eng miteinander verbunden.“ Aber natürlich nicht so eng, dass sich 2030 Polnisch als Sprache in Deutschland durchgesetzt haben wird. Das zeigen die Interviews mit Passanten in „Umgefragt in Bernau“. In der rund zehn Kilometer nordöstlich von Berlin liegenden Stadt sind die aberwitzigen Straßenumfragen der „polnischen Versager“ angesiedelt. „Immer an der gleichen Stelle vor einem Optiker“, berichtet Adam Gusowski. Und die bisweilen brüllend komischen ernstgemeinten Antworten der Frauen und Männer auf die ganz einfachen Fragen des blonden Interviewers werden per Video eingespielt.

Manche Absurdität

In der deutschen Hauptstadt ist „Der Club der polnischen Versager“ übrigens längst eine „Institution“. Nicht nur als Satire-Programm, sondern in der Ackerstraße 168 als Kulturprojekt, als Treffpunkt, als Ort für Kreatives, Ironisches oder Nachdenkliches, Performances und Events. Doch die „Leutnant-Show“, mit der die beiden germanophilen Polen nun auch bundesweit unterwegs sind, ist kein Pointenfeuerwerk und auch keine perfekt inszenierte Comedy-Veranstaltung. Auch der Auftritt an der JLU wirkt bisweilen improvisiert und spontan. Und der überaus schüchterne Piotr Mordel redet überhaupt nur nach freundlicher Anfeuerung von den gut gefüllten Sitzreihen.

Dafür aber sind die Schilderungen und Plaudereien feinsinniger und tiefgehender. Es wird im Publikum viel gelacht, aber eben auch nur mal geschmunzelt oder amüsiert der Kopf geschüttelt ob mancher Absurdität der deutsch-polnischen Beziehung. Die Nachbarschaft der beiden Staaten stand auch im Mittelpunkt der dreitägigen „Tagung Deutsche Polenforschung“ mit dem Titel „Wissen, Verstehen, Übersetzen: Nachbarn im Dialog“. Und die offizielle Ankündigung des wissenschaftlichen Treffens integriert Adam Gusowski scheinbar unbemerkt in sein Programm: „Nachbarschaft ist anspruchsvoll: Sie erfordert Wahrnehmung, Respekt, Verständnis und Verständigung, gemeinsame Regeln, Normen und vielfältiges Wissen voneinander. Werden Befindlichkeiten und Bedürfnisse des Anderen nicht bemerkt, mangelt es an Wissen, Verstehen, Übersetzen, so entstehen Missverständnisse und Konflikte.“ Um dann auch gleich noch den Konflikt um die Krim aufzugreifen. „Die Polenforschung sollte mal erforschen, welcher Verlag am meisten daran verdient, dass die Landkarten von vor einer Woche nun nicht mehr aktuell sind.“ Dabei könnte die „russische Variante“ für weitere Grenzverschiebungen sorgen. „Putin will die eigene Bevölkerung schützen, egal wo sie ist.“ Sind „russische Urlauber in Ägypten und der Türkei also wirklich nur Urlauber?“

Zur Übersicht Hochschule

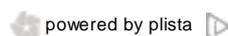
Bitte loggen Sie sich ein, um einen Kommentar zu diesem Artikel zu verfassen. Debatten auf unseren Zeitungsportalen werden bewusst unter Klarnamen und nicht mit Nick-Names geführt. Sämtliche Kommentare, die Sie ab sofort zur Veröffentlichung einstellen, werden daher ab dem Stichtag (01.04.2014) nicht mehr unter Ihrem Nick-Name, sondern unter Ihrem **Klarnamen (Vor- und Nachname)** veröffentlicht. Bitte prüfen Sie daher, ob die von Ihnen bei ihrer Registrierung angegebenen Personalien zutreffend sind.

Die Zeichenzahl ist auf 1700 begrenzt. Die Redaktion behält sich vor, den Kommentar zu sichten und zu entscheiden, ob er freigeschaltet wird. Kommentare mit rechts- oder sittenwidrigen Inhalten, insbesondere Beleidigungen, nicht nachprüfbar Behauptungen, erkennbare Unwahrheiten und rassistische Andeutungen, führen dazu, dass der Kommentar im Falle der Sichtung nicht freigeschaltet, ansonsten sofort gelöscht wird. Wir weisen darauf hin, dass alle Kommentare nach einigen Wochen automatisch wieder gelöscht werden.

Die Kommentare sind Meinungen der Verfasser.

[Login](#)

[Registrierung](#)



Das könnte Sie auch interessieren



Tragödie am Geburtstag der Mutter

(inf). Das Bild wirkt keineswegs dramatisch. Ein paar Schläuche, Feuerwehrmänner, ein zertrümmerter...

[Mehr](#)



iPad für 19€ verkauft!

QuiBids versteigert iPads für verrückte Preise wie 19€. Wir haben es getestet..

ANZEIGE

[Mehr](#)



Tatverdächtiger schweigt noch immer im Lollarer Fall

(inf). Der 34-jährige Tatverdächtige, der in der Nacht zum Donnerstag einen 52

Jahre alten...

[Mehr](#)



IT kompakt zum Anfassen - Dell in Düsseldorf

Diskutieren Sie mit Experten über die neusten technologischen Entwicklungen!

ANZEIGE

[Mehr](#)

